



## Für immer

Okay, ich habe mal den ersten Abschnitt überarbeitet. Einige Stellen habe ich nach Ninas Vorschlägen übernommen, andere komplett neu geschrieben, wie z.B. den letzten Dialog am Ende. Joannas rhetorische Gegenfrage in ihrer Antwort passt m.E. noch besser.

Allerdings bleibe ich bei dem "Überhaupt" am Satzanfang von Kats Beschreibung aus Joannas Sicht. Das Wort bekräftigt nach meiner Ansicht ihre Eigenschaften.

Wo ich mich etwas schwer tue sind bestimmte Formulierungen in der wörtlichen Rede. Dialoge, die umgangssprachlicher formuliert sind, wirken auf mich authentischer, lebensnaher.

**Zitat:** „Sag mal, Süße. Erinnerst du dich noch, wie wir uns kennengelernt haben? [an unser Kennenlernen] Dein erster [an deinem ersten] Tag an der Polizeiakademie?“ "An unser Kennenlernen" würde ich im Gespräch so nie sagen, klingt irgendwie hölzern :wink:

Insgesamt gefällt es mir jetzt auch besser, danke dafür! :-D

Der lange Winter hatte mir zu schaffen gemacht und ich war froh, dass es jetzt wärmer wurde, immerhin hatten wir schon Anfang Mai. Das letzte Jahr war schrecklich für uns gewesen, die Meuterei auf diesem Schlachtkreuzer, meine Geiselnahme, die vielen unnötigen Tode guter und lieber Menschen und außerdem der Piratenüberfall auf das Passagierschiff, mit dem Kat und John auf Hochzeitsreise waren. Der Schwerverbrecher Victor Cullen war nach wie vor auf freiem Fuß. Ich fragte mich immer wieder, warum diese Galaxis nicht zur Ruhe kommen konnte. Das galt auch für mich. Und Christian hat mir noch immer keinen Antrag gemacht.

Mein Name ist Joanna, Joanna Lindner. Ich bin Angehörige der Militärpolizei und vor kurzem wurde ich zum Captain befördert, aber das tut nichts zur Sache. Ich genoss die ersten Sonnenstrahlen bei einer Schorle in einem der Cafés im New Yorker Central Park und wartete. Ich wartete auf meine langjährige Freundin und Kollegin Kat. Kat, sie heißt eigentlich Katherine Ballard und arbeitet bei der Militärpolizei als Psychologin und Profilerin.

Ich wartete schon über eine halbe Stunde auf meine Freundin. Kat hatte sicherlich die eine oder andere Unart, aber Unpünktlichkeit gehörte nicht dazu, irgendetwas musste vorgefallen sein. Ich nahm meinen Kommunikator und wollte sie gerade anrufen, als sie unvermittelt neben mir stand. Sie sah aus, als hätte sie geweint, aber ihre Mimik sagte genau das Gegenteil. Nein, sie strahlte! „Kat!“ rief ich, „Wo zum Teufel hast du so lange gesteckt? Was ist passiert?“

Kat war sichtlich außer Atem und das, obwohl sie eine ausgezeichnete Sportlerin war. „Joanna, ich muss dir was sagen und du bist die erste, die es erfährt. Nicht einmal John weiß es.“ Sie zog ihre schwarze Lederjacke aus und legte sie über die Stuhllehne. In ihrer Armbeuge konnte ich ein kleines Pflaster erkennen. So langsam ahnte ich etwas.

Ich musste nur eins und eins zusammenzählen, Kat und John hatten schon so oft darüber gesprochen, es



## Für immer

konnte nur eines sein. „Du bist schwanger“, sagte ich und stand von meinem Stuhl auf.

„Ja!!!“, rief sie und hüpfte auf der Stelle. Ich konnte nicht anders, als meiner Freundin einfach um den Hals zu fallen. „Ich war gerade beim Arzt. Definitiv! Sechste Woche! Oh Joanna, ich freue mich so!!!“

Ich konnte Kat kaum beruhigen, ich freute mich so sehr mit ihr über diese tollen Neuigkeiten. Katherine war mit knapp 35 auch nicht mehr die allerjüngste und wünschte sich schon seit langem Kinder. Allerdings hatte sie erst zwei Jahre zuvor den Mann ihres Lebens gefunden und ihn Ende letzten Jahres geheiratet. Die Glückliche. Wann ich heirate und endlich eine Familie gründen kann, wissen nur die Sterne.

Ich sah Kat an. Ihr schulterlanges, tiefschwarzes Haar glänzte mit ihren grauen Augen um die Wette. Die Anstrengungen und Schrecken des vergangenen Jahres schienen ihr äußerlich nichts ausgemacht zu haben, aber ich wusste, dass es ihr lange Zeit nicht gut gegangen war. Oft hatte sie nach dieser Meuterei mit mir gesprochen und klagte über Schlafstörungen und Alpträume, immerhin hatte man versucht, sie zu vergewaltigen. Zum Glück ist es nur bei dem Versuch geblieben und durch intensive Gespräche im Freundeskreis schaffte sie es schnell, über das Erlebte hinweg zu kommen. Überhaupt ist Kat eine bemerkenswerte, energiegeladene Frau mit Charme, Witz, Verve und fast schon angsteinflößender Intelligenz. Früher war sie ein Partytier; immer die erste, die irgendwo auftauchte und meistens eine der letzten, die ging. Wer Kat einmal kennengelernt hatte und sich von ihrem Frohsinn und ihrer Herzlichkeit anstecken ließ, musste sie einfach gern haben – bei mir war das anfangs nicht so.

Kat und ich saßen eine Weile im Café und schwatzten und lachten und kramten in den Erinnerungen der letzten zehn Jahre. Plötzlich fragte sie mich: „Sag mal, Süße, weißt du noch, wie wir uns kennengelernt haben?“

„Mein erster Tag an der Polizeiakademie? Nur zu gut“, antwortete ich. „Das war ein Scheißtag, den ich niemals im Leben vergessen werde ...“

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).